

Näher am Kunden

Bauglaserei · Glasschleiferei · Reparaturverglasungen
Glasduschen · Glastüren · Glasvitriolen
Spiegel · Küchenrückwände
Überdachungen

Glaserei M. Gassewitz · Katharinenstraße 3 · 26121 Oldenburg



Oldenburg im Dezember 2013

Sehr geehrte,

letztens habe ich einen Film über Oldenburg der 50er und 60er Jahre gesehen. Für mich als Zuzugener ist es interessant, wie sich Oldenburg verändert hat. Da wird einem klar, dass alles um uns herum einer ständigen Veränderung unterliegt. Die heutige Kommunikationsgesellschaft legt dabei ein Tempo vor, dass man Mühe hat, mit zu kommen. Das heißt, immer etwas Neues lernen und sich anpassen müssen. Eigentlich ist der Mensch eher ein Gewohnheitstier, denn zu viele Veränderungen kann er nicht verarbeiten. In unseren alltäglichen Ritualen fühlen wir uns ganz wohl und wenn wir mit etwas Neuem konfrontiert werden, geht Jeder anders damit um. Haben wir uns für eine Veränderung selbst entschieden, sind wir nicht zu bremsen, diese auch umzusetzen. Werden uns aber Neuerungen auf-erlegt, kann das ganz anders aussehen. Wenn wir sie bejahen, werden sie meistens schnell von uns angenommen. Befürchten wir aber Nachteile, ist die Akzeptanz geringer und man ist dazu geneigt, sich dagegen zu stemmen.

Die Evolution ist da gnadenloser, sie lässt für solch einen Widerstand keinen Raum. Nur das Lebewesen, welches sich dort optimal anpasst, kann bestehen. In unserer Gesellschaft ist das sehr ähnlich. Obwohl wir in einer **sozialen** Marktwirtschaft leben, wird derjenige, der die Veränderungen nicht mitträgt, schnell abgehängt. Dabei muss nicht alles Neue etwas Positives sein. Hinter einer scheinbar schönen Verpackung sollte man nicht zwangsläufig einen Segen erwarten. Angepriesene Neuerungen können sich auch zu einem Fluch entwickeln. Oder vielleicht ist es nur eine Mogelpackung und der Nutzen ist nicht der Rede wert.

Eine Veränderung, mit der ich mich schwer tue, ist die Senkung der Geschwindigkeitsbegrenzung in der Auguststraße in Oldenburg auf 30 km/h. Ich bin mir bewusst, dass dies eine völlig unbedeutende Veränderung ist, aber als Vielautofahrer fehlt mir wohl noch ein wenig die Einsicht. Radfahrer und Fußgänger haben diese Änderung bestimmt sehr begrüßt.

Zum Glück dürfen wir über viele Veränderungen selbst entscheiden. Und bei Neuerungen, die man nicht ändern kann, habe ich die Erfahrung gemacht, dass um so schneller ich einen Haken daran setze, desto eher habe ich meine gedankliche Freiheit wieder (außer bei der Auguststraße).

Wir Menschen lieben also die Beständigkeit, vielleicht gerade aufgrund der vielen Veränderungen, die an uns herangetragen werden. Offenbar ist das alles nichts Neues, denn es gibt ein altes Sprichwort:

„Das einzig Beständige ist der Wandel“.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gedankliche Freiheit und wenige Auguststraßen. Jetzt über die Feiertage und auch in der Zukunft.

Ihr Michael Gassewitz

PS. Auch bei uns gibt es einen geplanten Wandel. Die traditionsreichen Räume in der Katharinenstraße, in denen schon viele Handwerker vor uns ihren Schweiß für die Glaserarbeit gelassen haben, werden wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge verlassen. Unser Betrieb wird im Feb. 2014 zum Baumschulenweg 16 a, 26127 Oldenburg (nahe Bürgerbusch) umziehen.

Bankverbindung: Oldenburgische Landesbank
Kto.-Nr. 122 49801 00
BLZ 280 200 50

Glaserei Michael Gassewitz
Katharinenstraße 3
26121 Oldenburg
E-Mail: info@glaserei-gassewitz.de

Telefon 04 41 / 2 59 19
Telefax 04 41 / 2 69 83
www.glaserei-gassewitz.de